



## UMSPANNWERK

Es gibt sie noch, die Komponenten, die irgendwie immer schon da waren und nur alle paar Jahre ein bisschen Aufmerksamkeit bekommen, weil es ein vorsichtiges Update gibt. Damit wird man einem Dauerbrenner wie dem Dynavector 10x5 aber nicht gerecht, vor allem, wenn es eine wirklich einschneidende Maßnahme gibt

Meine erste Begegnung mit Dynavector und eigentlich mein Einstieg in die aktive Beschäftigung mit HiFi war ein High-Output-MC der legendären 10x-Reihe, das auf irgendeinem alten Thorens-Plattenspieler montiert war, den ich auf einer einschlägigen Online-Auktionsplattform erstanden hatte. Das 10x2, also unter Garantie ein schon älteres Modell, war damals schon in keinem besonders guten Zustand mehr und dennoch kann ich mich erinnern, dass es absolut faszinierend für mich war, mit diesem System Musik zu hören, eine ganz andere Energie und Qualität, als ich es mit meinen bisherigen Tonabnehmern gewöhnt war.

Das 10x5 (folgerichtig in seiner inzwischen fünften Generation) wird weiter gebaut – nach wie vor als das Einsteigermodell von Dynavector.

Schon immer ist das 10x ein High-Output-MC gewesen, die es übrigens in der Geschichte Dynavectors oft als Ergänzung bestehender Serien gab. Diesen Systemen haftete schon immer das Vorurteil an, dass sie wenig mehr seien als ein halbgarer Kompromiss. Und gewissermaßen ist das auch richtig, denn das Hauptargument für ein MC-System ist ja die massearme Montage der Spulen auf dem Nadelträger, während die schweren Magneten fest im Korpus sitzen. Eine leichte Spule bedeutet immer auch wenig Draht und damit niedrige induzierte Spannungen. Wollte man nun die Ausgangsspannung eines Moving-Coil-Tonabnehmers in etwa auf die eines Moving-Magnet-Systems heben, musste man die Spulen deutlich größer und damit schwerer machen. Das ist noch nicht in der selben Gewichtsklasse wie ein MM, aber auf jeden Fall schwerer. Verstehen Sie mich nicht falsch: Ich kenne einige vorzügliche HO-MCs und habe lange Zeit mit einigen hoch zufriedenen Musik gehört – aber manchmal flüsterte eben eine kleine Stimme mir zu: „Wie gut wäre das erst als ‚echtes‘ MC“?

Nun, zumindest beim Dynavector 10x5 können wir es, dank der Initiative Herbert Schleichers von SWS Audio, jetzt selbst feststellen. Er hat nämlich den Verantwortlichen so lange in den Ohren gelegen, bis man sich bereit erklärt hat, speziell für den

deutschen Vertrieb eine kleine Sonderserie des 10x5 als Low-Output-MC aufzulegen. Ob es eine Fortsetzung geben wird, ist fraglich – immerhin muss man die Fertigung des normalen 10x5 komplett umstellen und das erzeugt in der Manufaktur keine ungetrübte Freude.

Wie auch immer: Auf diese Art und Weise ist ein völlig neuer Tonabnehmer entstanden, der in einem heute eher dünn besetzten Preisbereich offene Türen einrennen wird.

Wir führen uns das mal vor Augen: Ein aktuelles Dynavector 10x5 kostet etwa 540 Euro, die jetzt aufgelegte Low-Output-Variante „Neo“ 598 Euro. Das war vor wenigen Jahren noch die Preisklasse, die vom Platzhirschen Benz ACE dominiert wurde, der sich schon längst in Richtung 1.000-Euro-Marke verabschiedet hat.

Klar bekommt man beim 10x5 Neo den inzwischen etwas altbackenen Kunststoffkorpus, der es aber in sich hat: Gegenüber dem HO-MC hat sich der Innenwiderstand der Spulen von 150 Ohm auf 32 Ohm verringert, demzufolge die Ausgangsspannung von 2,5 Millivolt auf 0,5 Millivolt. Auch an der Geometrie der Spulenwicklung hat man etwas verändert – was genau, ist uns nicht bekannt. Ansonsten ist alles wie beim Ausgangsmodell: Auf einem Aluminium-Nadelträger sitzt ein elliptisch geschliffener Diamant. Die Auflagekraft liegt um die zwei Gramm und als Abschlusswiderstand empfiehlt man alles oberhalb von 100 Ohm, wobei mir der letzte Wert nicht so

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- **SME 20 mit SME V**
- **Klein Technik Sinus 105**
- **Rega P6**

### Phonoverstärker:

- **E.A.R. 324**
- **Quad Twentyfour Phono**

### Verstärker:

- **Musical Fidelity M6**
- **Symphonic Line RG14**

### Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera III**
- **Verity Parsifal Anniversary**

### Zubehör:

- **Netzleiste: PS-Audio, Silent Wire**
- **Phonokabel: Nordost, Signal Projects**
- **NF-Kabel: Silent Wire**
- **Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, Thixar, bFly**

## Gegenspieler

### Tonabnehmer:

- **Dynavector 10x5 HO**
- **Transfiguration Phoenix S**
- **Phasemation PP-300**



*Eher pragmatisch, doch gut gelöst ist die Verpackung des Dynavector-Systems*



## Gespieltes

### Mozart

Klavierkonzerte 11 und 20  
Rudolf Serkin

### Franz Liszt

Klaviersonate h-moll,  
Oleg Maisenberg

### Ludwig van Beethoven

Sämtliche Sinfonien,  
Deutsch Kammerphilharmonie,  
Paavo Järvi

### Patricia Barber

Café Blue

### Miles Davis

Sketches of Spain

### Oscar Peterson Trio

We Get Requests

Einen faszinierenden Blick  
auf den Generator erlauben  
die „Seitenscheiben“



Den Kunststoffkorpus kennt man  
seit Jahren – die Trägerplatte ist  
aus stabilem Aluminium

ganz zusagt. Ich würde sagen: Ab 250 Ohm  
kommt man klar – mit 500 Ohm oder 1 Ki-  
loohm kann man, wenn man denn möch-  
te, noch etwas Frische im Hochtonbereich  
herauskitzeln, was aber nicht Not tut.

Um es kurz zu machen: Das 10x5 Neo ist  
ein richtig gutes MC-System. Mit richtig  
guter Feinauflösung und dynamischen  
Fähigkeiten setzt es sich nicht deutlich ab  
vom High Output System, zeigt aber schon  
die ihm eigenen Qualitäten auf. Ein leichtes  
Spielen mit dem VTA lohnt sich hier übri-  
gens, ebenso wie mit dem Abschlusswider-  
stand. Das 10x5 Neo ist ein System, das es  
erlaubt, die schon sehr hohe Grundqualität  
noch in einem gewissen Rahmen an den ei-  
genen Hörgeschmack anzupassen. Einziges  
„Problem“ hierbei ist: Man braucht gegen-  
über dem Standard-10x5 schon eine Pho-  
nostufe, die in Sachen Fremdspannungs-  
abstand in der Lage ist, diese dynamischen  
Fähigkeiten auch herauszuarbeiten. Ist die-  
se Voraussetzung gegeben, dann bleibt kein  
Auge trocken: Tiefer und knackiger Bass,  
ein eindringlicher und intensiver Mittel-  
tonbereich und wunderschöne Höhen ge-  
hen hier Hand in Hand. Die feine Auflö-  
sung sorgt auch für eine nachvollziehbare



Der Nadelschutz ist etwas bruchge-  
fährdet, sitzt an sich sonst gut

und schön aufgebaute Räumlichkeit, die in  
Tiefe wie Breite eine große Bühne zeichnet  
und die einzelnen Stimmen sauber plat-  
ziert.

Thomas Schmidt



## Dynavector 10x5 Neo

• Preis	598 Euro
• Vertrieb	SWS Audio, Wallenhorst
• Telefon	05407 818690
• Internet	<a href="http://www.dynavector-systems.de">www.dynavector-systems.de</a>
• Garantie	2 Jahre
• Gewicht	7,3 g
• Ausgangsspannung	0,5 mV (1 kHz, 3,65 cm/sek)
• Übertragungsbereich	20Hz–20 kHz
• Kanalabweichung bei 1 kHz	< 1 dB
• Kanaltrennung	(1 kHz) >25 dB
• Nadelschliff	elliptisch
• Compliance	12 Mikrometer/Millinewton
• Empfohlene Auflagekraft	18–22 mN
• Abschlussimpedanz	ab 100 Ohm
• Einspielzeit	etwa 50 Stunden

### Unterm Strich ...

» Das Dynavector 10x5 Neo ist ein Glücksgriff  
in Sachen Tonabnehmer: Aus den guten Ge-  
nen des Altmeisters ein noch ein-  
mal klar dynamischeres und feiner  
auflösendes System zu machen,  
war die richtige Idee. Zugreifen, so  
lange es sie noch gibt!

